

## Rheinfelder Montagsdemo



### Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten



*Eurokrise und Griechenland Themen auf der 277. Montagsdemo!*

H.C.Starck – Der Kampf geht weiter!

Am 7.Mai demonstrierten etwa 150 Kollegen der H.C.Starck eine halbe Stunde lang vor dem Werkstor gegen die von der Geschäftsleitung verkündeten Entlassungspläne für Laufenburg. Demnach sollen 70-100 Stellen ersatzlos gestrichen werden. Durch Fluktuation, durch den Rauswurf von befristeten Kollegen und durch offene Kündigungen. 5 nach 12 marschierten dann die Kollegen mit Trillerpfeifen bewaffnet und kämpferisch geschlossen in die Infoveranstaltung der Geschäftsleitung.

Die Beteiligung der Kollegen an dieser von den gewerkschaftlichen Vertrauensleuten organisierten Aktion war nahezu 100 Prozent.

Solidarität bekundeten Kollegen aus der benachbarten Papierfabrik Albruck und von Gaba in Lörrach.

Bereits am Morgen desselben Tages sammelten die Vertrauensleute der H.C.Starck vor den Werkstoren Unterschriften für nachfolgende Erklärung:

„Wir Kolleginnen und Kollegen von H.C.Starck in Laufenburg fordern die Geschäftsleitung auf, unsere befristeten Kollegen fest zu übernehmen und ihre offensichtlich neue Strategie, einen wachsenden Teil der Stammebelegschaft durch Leiharbeitnehmer auszutauschen, einzustellen. Das so genannte Arbeitnehmerüberlassungsgesetz sollte mehr Menschen in reguläre Jobs bringen, inzwischen arbeiten mehr als 750 Tausend Beschäftigte bundesweit zu solchen prekären Anstellungen, oft mit Hungerlöhnen und im eingesetzten Betrieb mehr oder weniger rechtlos. Nur ein Bruchteil (8%) wird von den Ausleihfirmen fest übernommen. Auch die Mehrheit der Bevölkerung lehnt diese Form der Beschäftigung unter diesen Bedingungen ab.“

Nahezu zu 100 Prozent wurde diese Erklärung von der Belegschaft unterschrieben.

Inzwischen wurde vom Laufenburger Betriebsrat erreicht, dass bis September befristet, eine geringe Zahl von Leiharbeitnehmern eingestellt werden können, allerdings zum Einsteigtarif der chemischen Industrie. Bedeutet konkret, dass dann statt 7,50 € Stundenlohn Löhne deutlich über 10 € an die Leiharbeitnehmer gezahlt werden müssen. Das ist ein kleiner Teilerfolg, der aber noch lange nichts an den prekären Arbeitsverhältnissen ändert. Der Druck muss deswegen auch mit ganzer Kraft gegen Berlin gerichtet werden, wo die volksfeindlichen Gesetze trotz Ablehnung durch die Bevölkerung selbstherrlich aufrecht erhalten werden.

**Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!**

*Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz*